

**Fernerweitige Relation dessen/ was zwischen denen Crays-Executions-Trouppen
im Hertzogthum Mecklenburg merckwürdiges vorgefallen : Samt einer accuraten
Lista aller in der Action bey Walsmühl am 6 Martii gebliebenen/ blessirten und
gefangenen Officiers**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], 1719

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876766939>

Druck Freier  Zugang



//
Fernerweitige
RELATION

dessen/
was zwischen denen

Frays Executions-
Grouppen

im
Herzogthum Mecklenburg
merckwürdiges
vorgefallen.

Samt einer accuraten Lista aller in der Action bey
Walsmühl am 6 Martii gebliebenen / blessirten
und gefangenen Officiers.



Gedruckt im Martio 1719.

M-1059/4





WAn hat in der vor etlichen Tagen heraus
gegebenen umständlichen Nachricht bereits ein
ziemliches Detail gemacht von der am 5 und 6 die-
ses bey Walsmühlen in dem Herzogthum Meck-
lenburg zwischē denen Crayß-Executions-Troup-
pen und denen Fürstl. Mecklenburgischen Völkern
vorgegangenen scharffen und blutigen Action, und wird sonder
Zweifel ein jeder/ so selbigen Bogen gelesen/ daraus haben urtheilen
können / daß an beyden Seiten vigoureusement gefochten wor-
den; Es sind aber seithero noch verschiedene Umstände von dieser
Battaille sowohl von der Generalität selbst als verschiedenen mit
dabey getwesenen Officiers eingelauffen/ welche wohl wehrt / daß sie
auffgezeichnet / und dem curiösen Publico mitgetheilet werden
mögen.

Dienet demnach anfänglich zu wissen / daß obgemeldtes
Walsmühlen ein Dorff ist zwischen Schwerin und Wittenburg be-
legen. Durch dieses Dorff gehet ein grosser Steintweg als eine
Heerstrasse/und in der Mitten ist eine Brücke an einer Mühlen über
einen Fluß / welcher da vorbeyläufft / und diesen Ort zu einen Paß
machet. Nachdem nun die Crayß-Trouppen / ausser denen Wolf-
senbüttelschen / den 2/ 3 und 4 Martii die Elbe passiret / und Ihr.
Excell. der Hr. General von Bülow den 4 dito von Lauenburg auf-
gebrochen/um zu Wittenburg sein Quartier zu nehmen/ so haben die
vorausgesandte Quartier-Meister zu Warsau und Dodan 7 bis
8000 Russen und Mecklenburgische angetroffen / worauff einige
Esquadrons von den Bülowischen Dragonern auff selbige anmar-
schiret sind. Als nun der Fürstl. General Schwerin diesen / wie sie
die Scale passiren wollen/ zu vernehmen geben lassen/ sie hätten sich
keine Mühe zu machen / weil er keine Ordre vom Herzog hätte sie
passiren zu lassen/ so ist die Marsch-Route geändert und das Haupt-

Quartier zu Samelin genommen worden / allwo der Hr. General von Bülow die Disposition gemachet / die Russen und Mecklenburgis. einzuschliessen / und commandirte den Obristen Delleur mit 350 Mann nach dem mehrbenannten Paß Balsmühlen / Capt. Schulenburg aber mit 100 Mann nach Rodemühlen / und Capt. Schrader ebenfalls mit 100 Mann nach einem andern Paß. Die Mecklenburgis. und Russen / welche dieses ausgekundschaftet / marschirten in der Nacht auff den 6 zwischen 12 und 1 Uhr auff den Paß Balsmühlen an / und fragten : Ob man sie in der Güte durchlassen wolte oder nicht ? erhielten aber durch den Major Monroy die Antwort / daß sie Ordre hätten selbige nicht durchzulassen. Weil nun die Brücke von den Hannövers. abgebrochen / so ließ der General Schwerin sogleich 4 Canonen davor bringen / und ging mit der größten Furie auff die Delleurschen los / welche / nachdem sie sich über 2 Stunden gegen 9 Esquadrons und 2 Battaillons tapffer gewehret / endlich der grossen Macht weichen müssen / wobey sie jedoch nicht über 100 Mann verlohren. Unter diesen sind folgende Officiers todt / als : Obrist Lieutenant-Hoffstein vom Delleurschen Regiment / Lieutenant Oberg vom Bellingschen / so die General-Wache gehabt / und mit 15 Granadiers zu denen Delleurschen gestossen. Blesst sind Capt. Besenthal / Lieutenant Ruffkohl / Lieutenant Otto / und Lieutenant Bülow. Gefangen aber Capt. Eulon / Capitain-Lieutenant Harling / Lieutenant Gülich / und Fehndrich Clodius / alle ebenfalls schwer blesst.

Der Herr General von Bülow / so das Chargiren von zweitem gehöret / war unterdessen mit den 3 Regimentern von Wend Dragoner / Schlüter und St. Laurent Cavallerie von Samelin aufgebrochen / und attaquirte die Mecklenburgische / welche sich in einer Plaine gesetzt hatten / mit anbrechenden Tage / da es ebenfalls zu einem scharffen Treffen gediehen / und die Mecklenburgische Cavallerie mehrentheils ruiniret worden ; Als aber die Russische Infanterie / so hinter der Cavallerie gestanden / hervor gekommen / hat die Hannöversische Cavallerie ebenfalls ziemlich gelitten / und sind dabey nach specificirte Officiers getödtet und blesst worden / als : Vom Regiment St. Laurent Lieutenant Bergholtz todt : Vom Schlüterischen

terschen Regiment Obrist-Lieutenant Walter blessirt und gefangen. Vom Wendtschen Regiment Obrist-Lieutenant Pauli schwer blessirt und gefangen/ imgleichen Lieutenant Ahlhausen verwundet und gefangen: Der General-Adjutant von Ilten ist vom Pferde getreten worden. Die Mecklenburgis. haben auch einen guten Theil ihrer Officiers eingebüßet/ und nebst denen Russen den Rückweg nach Schwerin genommen/ allwo sie die Gefangene mit sich eingebracht; der Hr. General Bülow aber faste zu Wittenburg Posto.

Nachdem nun die übrigen Crayß-Trouppen sich daselbst mit ihm conjungiret/ so hat gedachter Hr. Gen. seinen Marsch nach Schwerin fortgesetzt/ da er dann am 8 hujus bis an das sogenandte Jägerhaus avanciret; Wie aber der dasige Comendant sothane Annäherung wahrgenommen/ auch darauff die Übergabe dieses Orts von dem Crayß-General verlangt worden/ so hat jener zwar Anfangs einige Anstalten zur Defension gemacht und sich zur Übergabe nicht verstehen wollen/ auch zu dem Ende die Stadt-Schlüssel nach dem Schlosse gesandt; jedoch hat er sich bald eines andern bedacht/ und ohne Erwartung der Extremität die Thore geöffnet/ da indessen die Garnison mehrentheils hinten durch das Schloß hinausmarschiret/ und über die Fehr gangen/ dem Groß der Armee so sich allbereit zurückgezogen/ nach Rostock folgend; ohngefehr 100 Mann aber sind unter Commando eines Capitains in dem Schlosse geblieben. Ob selbige sich allda lang werden halten können/ lehret die Zeit. Indessen ist nunmehr der Hr. General von Bülow/ nachdem er eine gute Besatzung/ so aus lauter commandirten Leuten/ und zwar von jedem Regiment 70 bis 80 Mann bestehet/ in Schwerin gelassen/ mit den übrigen Trouppen denen Fürstl. auff den Fuß gefolget/ und hat vorerst sein Lager zu Sternberg genommen. Wird man also in kurzem zu vernehmen haben/ ob die Mecklenburgis. Trouppen sich ferner widersetzen oder sich und die Stadt Rostock gutwillig ergeben wollen.

Betreffend indessen den Herzog von Mecklenburg selbst/ so will versichert werden/ daß nachdem Se. Durchl. am 5 Martii zu Berlin angekommen/ und durch seine Ministers in unterschiedlichen Conferenzen dem Königl. Preussischen Ministerio vorstellen lassen/ wie daß er nunmehr gerne mit seiner Ritterschafft einen Vergleich

treffen möchte/wann Ihr. Königl. Majest. von Preussen solchen guarandiren wolten; da man aber solche Garantie gänzlich refuset/ mit dem Beyfügen/ daß die Sache schon zu weit gekommen/ und keine andere Hülffe mehr übrig wäre als sich denen Kayserl. Mandatis einzig und allein zu unterwerffen / und den Effect davon abzuwarten; so wäre gedachter Herzog am 11 dieses mit seinen beeden Ministers Schöpfer und Schaper ganz mißvergnügt von dannen nach Petersburg abgereiset.

Schließlich communiciret man hiebey dasjenige Schreiben/ welches der General Schwerin wegen der Action bey Walsmühlen an den Herzog abgelassen/ folgenden Inhalts:

Durchlauchtigster zc.

Nachdem Ew. Hochfürstl. Durchl. gnädiges Rescriptum durch Klostern erhalten / machte ich sogleich alle Anstalten zum Aufbruch von Wittenburg/ um anhero zu marschiren / weiln unsere Gäste oder Frembde in voller Bewegung waren mich allenthalben zu coupiren/ und solches in Hoffnung alle Thätlichkeit zu evitiren/ marschirte dannenhero den 5 bis auff den 6 dieses / wie aber durch Walsmühlen passiren wolte / war kurz vor mir das Hannöversische Delleursche Regiment Infanterie bereits daselbst angekommen; Ich traff auch in meinen Marsch in Farn und Poges ein Regiment Hannöversische Cavallerie an/ Wendt genandt/ von welchem mir verschiedene Officers unversehens in die Hände fielen / die ich ganz höfflich tractirte/ und unverzüglich zurück sandte. Es wäre mir auch nichts leichter gewesen/ als dieses ganze Regiment ohne den geringsten Hazard aufzuheben: Um aber alle Thätlichkeiten Ew. Hochfürstl. Durchl. Ordre gemäß zu verhüten/ so ließ ich sie geruhig in ihren Quartieren. Als nun demnachst um etwa 12 Uhr des Nachts bey Walsmühlen ankam/ fand ich das Delleursche Regiment Infanterie in voller Bereitschaft an der Brücken stehen/ welche sie abgeworffen / und mir solchergestalt dem Durchmarsch weigerten; Ich beehrte darauff einen Officer zu sprechen/ welchen ich versicherte/ daß wann er mich würde passiren lassen/ ich ihm kein Leid zufügen/ sondern sie geruhig in ihren Quartieren liegen möchten / erbote mich auch ihnen einen Officer und zwar den Aeltesten und so nach mir comandirten zum Geißel zu geben; solches alles aber refusirten sie mit großem Ungeßüm / und gaben darauff eine Salve / in welcher sie sogleich einen Unter-Officier mit 4 Mann vom Tillischen Regiment mir zur Seiten erschossen. Hierauff wurde dieses Regiment ganz erbozt/ sie föhreten ihre Canonen gegen der Brücken/ und da

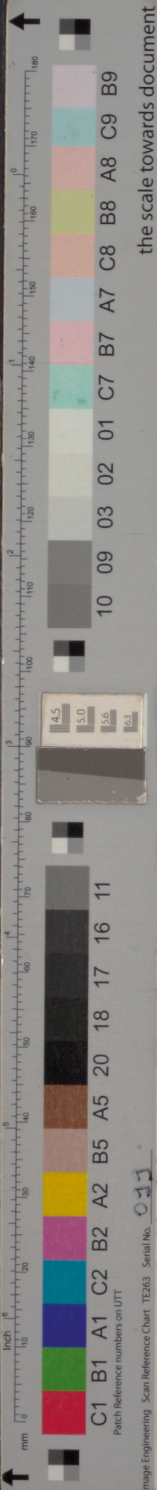
da sie daraus 2 mahl gefeuert / in welcher Zeit die nunmehr unsere tägliche Feinde auch nicht säumeten / sprangen die Granadiers zu / näherten sich der Brücken/ chargirten sie mit Granaten / und nach einem stündlichen Scharmügel/ wurden die Feinde aus ihrem Posten/ nachdem sie dabey / der Gefangenen Aussage nach / alle ihre Staats-Officiers / als Obrist-Lieutenants/ Majors nebst denen Fahnen eingebüßet / vertrieben / und ist wenig von diesem Regiment übrig geblieben. Hierauff ließ ich die Brücke repariren und zog alle meine Infanterie darüber / denen das Leib-Regiment zu Pferde folgte/ und weil ich einen grossen Train von Proviant und Fourage bey mir hatte/ ließ ich das Lilienskreuzische Dragoner-Regiment in die Arrier-Guarde, bis alle Bagage die Brücke passiret war. Inzwischen zog das Leib-Regiment auff eine kleine Plaine, so disseits nahe beym Dorff lieget/ und passirte die Infanterie/ bestehend aus denen Russischen beyden und denen Bueckenhagischen Battallions in der Tieffe längst denen Zäunen/ ließ hernach die Bagage über der neuen Mühlen immer weg nach Schwerin defiliren/ um davon in meinem Marsch nicht gehindert zu werden; In wärendender Zeit daß das Leib-Regiment die Brücke passirte/ schlich das Wendtische Regiment durch unsere Bagage/ und attaquirte unvermuthet auff den Damm die letzte von des Obrist-Lieutenants Wellings Compagnie/ von welcher sie auch einen Unter-Officier mit 2 Mann nahmen/ und folgte mir ganz sachte über der Brücke. Wie ich aber hievon Nachricht bekam/ ging ich ihn mit 2 Plottons entgegen/ auf welche sie Feuer gaben und durchzubrechen dachten; Sie wurden aber mit einer braven Salve so beneventiret/ daß ein gut Theil stürzte / und der Rest sich mit der Flucht salvirte / wodurch dann auch meine Gefangene sauviret wurden. Bey anbrechendem Tage war alle meine Bagage über die Brücke/ die ich darauff abbrechen ließ; kaum aber war solches geschehen / da berichteten meine Patrouillen/ daß sie wieder Troupen anmarschiren hörten / worauff ich mich mit meiner Cavallerie und Infanterie auff der Plaine en Ordre de Bataille rangirte / und bevor ich noch fertig werden konte / war schon der Feind/ so 8 Esquadrons starck war/ unter Anführung des Generals en Chef von Bülow/ General-Lieutenant St. Laurent und Schulenburg/ und General-Major Breitenbach/ im Angriff begriffen / attaquirten mit grösser Vi-queur unser Leib-Regiment / welches den linken Flügel hatte / und wie belandt kaum 280 effective Combattanten starck war; Dieses aber/ ohngeachtet der Feind viel stärker / hielt sich so herzhafft / daß es ziemlich blutige Köpffe dabey gab; es reponirte desgleichen den Feind in diesem ersten Angriff so tapffer/ daß solcher den 2ten Angriff zu wagen nicht Lust hatte; Vielmehr retirirte er sich Sporensteichs; was er aber an Todten und Blesirten bekommen kan man eigentlich nicht wissen. Einen Obrist-Lieutenant vom Schlüterschen Regiment // Namens Walter und einen Lieutenant vom Wendts

Wendtschen Regiment habe gefangen bekommen / so beyde hefftig blessirt / und bey ersterer Action des Nachts nahm auch die übrigen Officers / welche man vom Regiment übrig zu seyn vermeinte / gefangen / nemlich 2 Capitains / 2 Lieutenants / 1 Fehndrich / 42 Unter-Officers und Gemeine. Meiner Seits habe ich in erster Action vom Eillschen Regiment 1 Capit. und vom Zulowschen Regiment 1 Fehndrich todt / und 2 Lieutenants vom Eillschen blessirt / und in allen etwa 40 bis 50 Unter-Officers und Gemeine todt und blessirt / so noch nicht eigentlich weiß. Gefangene haben sie meines Wissens von mir keine. Unter denen Officers ist der Obrist Walbau am Kopff legerement, der Obrist-Lieut. Welling am Kopff aber etwas tieffer / und der Major Basi im Nacken / jedoch ohne Gefahr gehauen / der Rittmeister Heidmann sehr übel durch die lincke Hand und den rechten Arm entzwey geschossen / und 1 Cornet nebst verschiedenen Unter-Officers und Gemeinen blessirt / deren Wunden einige grösser denn andere / jedoch aüsser Gefahr. Die Lilienstengische Dragoner / davon die Avant-Guarde die mit auff den lincken Flügel postirt war / haben auch etwas wenig eingebüßet / Todte werde über 5 a 6 nicht haben. Pferde habe hoffentlich mehr erbeutet als verlohren. Ich blieb nach diesem Scharmügel ohngefehr 2 Stunden auff dem Camp de Battaille victorieusement bestehen / und erwartete / ob der Feind nichts weiter tentiren wolte ; Nachhero prosequirte meinen Weg nach Schwerin / ohne weitere Hinderniß / woselbst ich um 11 Uhr Vormittags ankam. Ich verhoffe Ew. Hochfürstl. Durchl. werden was hierunter vorgegangen / nicht als eine vorgesezte Demerite meiner Seits auslegen / und würde ich nicht ermangelt haben alle Thätlichkeiten Ew. Hochfürstlichen Durchlauchtigkeit Ordre gemäß zu evitiren / wann dieses zu ändern vermögend gewesen wäre / und da ich in denen Händeln einmahl engagirt war / hoffe daß alle meine Officers mir das Zeugniß geben werden / daß ich mich dabey so betragen / wie es einem treuen und vor seinen Herrn portirten Officer oblieget. Wie ich denn auch nicht anders Ursach habe als auch die Valeur und Zele Ew. Hochfürstl. Durchl. Trouppen höchst zu rühmen / und fand ich daß sie nicht vigoureuser sechten können. Der General Bülow hat mir bereits einen Trompeter heute zugesandt um wegen eines verlohrenen Pferdes sich zu erkundigen / welches er gerne wieder haben wolte. Von erwehntem Trompeter vernehme auch / daß sie sich wieder nach Wittenburg zurück gezogen ; Ich werde mich um die Trouppen etwas ausruhen zu lassen 2 a 3 Tage allhier aufhalten und nach der Feinde Mou vemens suchen mich aus der Affaire zu ziehen. Der ich in unterthänigster Devotion beharre etc.

Schwerin / den 6 Martii

Ao. 1719.

Schwerin.



hl gefeuert / in welcher Zeit die nunmehr unsere tägliche
räumeten / sprangen die Granadiers zu / näherten sich der
en sie mit Granaten / und nach einem stündlichen Schar-
Feinde aus ihrem Posten / nachdem sie dabey / der Gefan-
/ alle ihre Staats-Officers / als Obrist-Lieutenants/
n Fahnen eingebüßet / vertrieben / und ist wenig von die-
ig geblieben. Hierauff ließ ich die Brücke repariren und
anterie darüber / denen das Leib-Regiment zu Pferde folg-
n grossen Train von Proviant und Jourage bey mir hatte/
rängische Dragoner-Regiment in die Arrier-Guarde, bis
rückte passiret war. Inzwischen zog das Leib-Regiment
ne, so disseits nahe bey dem Dorff lieget / und passirte die In-
aus denen Russischen beyden und denen Buckenhagischen
Tiefe längst denen Zäunen / ließ hernach die Bagage über
immer weg nach Schwerin defiliren / um davon in meinen
ndert zu werden ; In wärend der Zeit daß das Leib-Regi-
assirte / schlich das Wendtische Regiment durch unsere Ba-
rte unvermuthet auff den Damm die letzte von des Obrists
ings Compagnie / von welcher sie auch einen Unter-Officier
nen / und folgte mir ganz sachte über der Brücke. Wie ich
richt bekam / ging ich ihm mit 2 Plottons entgegen / auf wel-
und durchzubrechen dachten ; Sie wurden aber mit einer
beneventiret / daß ein gut Theil stürzte / und der Rest sich
wirte / wodurch dann auch meine Gefangene särviret wur-
achdem Tage war alle meine Bagage über die Brücke / die
hen ließ ; kaum aber war solches geschehen / da bericheten
/ daß sie wieder Troupen anmarschiren hörten / worauff
er Cavallerie und Infanterie auff der Plaine en Ordre de
/ und bevor ich noch fertig werden kunte / war schon der
adrons starck war / unter Anführung des Generals en Chef
eral-Lieutenant St-Laurent und Schulenburg / und Gene-
ndach / im Angriff begriffen / attaquirten mit größster Vi-
Regiment / welches den linken Flügel hatte / und wie be-
effective Combattanten starck war ; Dieses aber / ohnge-
iel stärker / hielt sich so herzhafft / daß es ziemlich blutige
; es repoussirte desgleichen den Feind in diesem ersten An-
uß solcher den 2ten Angriff zu wagen nicht Lust hatte ; Viel-
ch Sporenstichs ; was er aber an Todten und Blessirten
an eigentlich nicht wissen. Einen Obrist-Lieutenant vom
egiment // Nahmens Walter und einen Lieutenant vom
Wendt